

# Verordnung über die Fachpersonen und Betriebe im Gesundheitswesen (Bewilligungsverordnung)

Änderung vom 7. Juli 2015

---

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

beschliesst:

I.

Verordnung über die Fachpersonen und Betriebe im Gesundheitswesen (Bewilligungsverordnung) vom 6. Dezember 2011<sup>1)</sup> (Stand 27. Oktober 2013) wird wie folgt geändert:

**Titel nach § 8 (geändert)**

*III.3. Meldepflicht gemäss Art. 35 MedBG und Art. 23 PsyG*

**§ 9 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (aufgehoben), Abs. 4 (geändert)**

<sup>1</sup> Meldungen gemäss Art. 35 Abs. 2 MedBG und Art. 23 Abs. 1 PsyG sind schriftlich bei der zuständigen Behörde einzureichen.

<sup>2</sup> Für Meldungen gemäss Abs. 1 gilt § 11 sinngemäss.

<sup>3</sup> *Aufgehoben.*

<sup>4</sup> Für universitäre Medizinalpersonen sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, welche in ausserkantonalen Betrieben im Sinne von § 36 Abs. 1 GesG in der medizinischen oder fachlichen Leitung eines Betriebs tätig sind, gelten die Abs. 1 und 2 sinngemäss.

**§ 13 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Die zuständige Behörde kann bei Bedarf Urkunden einfordern, die den Nachweis einer Bewilligungsvoraussetzung gemäss den §§ 32 oder 36 Abs. 2 GesG sowie gemäss MedBG oder PsyG erbringen können, insbesondere:

a) **(geändert)** Nachweis über genügende Kenntnisse der deutschen Sprache; die Spracherfordernisse des PsyG bleiben vorbehalten;

**§ 28 Abs. 2 (neu)**

<sup>2</sup> Für die Stellvertretung in Apotheken kann auf die Anforderungen an die praktische unselbstständige Tätigkeit gemäss § 35 Abs. 1 verzichtet werden.

**§ 29 Abs. 1 (geändert), Abs. 3 (geändert)**

**Stellvertretung in den Gebieten der universitären Medizinalberufe, Psychotherapie und Drogerie (Überschrift geändert)**

<sup>1</sup> Die Stellvertretung in den Tätigkeitsgebieten der universitären Medizinalberufe und Psychotherapie sowie in den Berufen und Tätigkeiten im Gebiet der Drogerie ist mit Ausnahme von Abs. 2, 3 und 5 bewilligungspflichtig.

<sup>3</sup> Verfügt die Stellvertreterin oder der Stellvertreter nach Abs. 1 bereits über eine Bewilligung zur selbstständigen Berufsausübung eines andern Kantons oder ist sie oder er Mitglied der medizinischen oder fachlichen Leitung eines Betriebs in einem anderen Kanton, so genügt eine Meldung im Sinne von Art. 35 Abs. 2 MedBG oder Art. 23 Abs. 1 PsyG auch für die Stellvertretung, welche den Zeitrahmen von 90 Tagen überschreitet (vgl. § 9).

**§ 30 Abs. 2 (geändert)**

<sup>2</sup> Das Assistenzverhältnis ist der zuständigen Behörde unter Beilage der Urkunden gemäss §§ 11 Abs. 1 und 13 zu melden.

**§ 31 Abs. 1 (aufgehoben), Abs. 3 (geändert), Abs. 4 (aufgehoben), Abs. 5 (geändert)**

<sup>1</sup> *Aufgehoben.*

<sup>3</sup> Die Assistentin oder der Assistent ist gemäss § 35 Abs. 3 zu beaufsichtigen; pro Fachperson mit Vollzeitpensum kann die Assistenz im Umfang von maximal 200 Stellenprozenten ausgeübt werden; diese dürfen auf maximal vier Assistentinnen oder Assistenten aufgeteilt werden.

<sup>4</sup> *Aufgehoben.*

---

<sup>1)</sup> SG [310.120](#)

<sup>5</sup> Die Assistenzfähigkeit in Spitälern ist von der Meldepflicht befreit.

**§ 33 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (aufgehoben)**

<sup>1</sup> Die Beschäftigung von Praktikantinnen und Praktikanten im Gebiet der universitären Medizinalberufe ausserhalb von Spitälern ist meldepflichtig. Die Praktikantin oder der Praktikant verfügt über einen Bachelorabschluss an einer Ausbildungsstätte nach § 34 Abs. 1 Bst. a in Verbindung mit § 34 Abs. 2 und 3.

<sup>2</sup> *Aufgehoben.*

**§ 51.**

*Aufgehoben.*

**§ 52 Abs. 1<sup>bis</sup> (neu), Abs. 2 (aufgehoben), Abs. 3 (aufgehoben), Abs. 4 (aufgehoben)**

<sup>1bis</sup> Der Bereich Gesundheitsdienste entscheidet im Einzelfall, ob eine Gesuchstellerin oder ein Gesuchsteller über ein genügendes Zertifikat und über genügende Fähigkeitsnachweise im Sinne von Abs. 1 verfügt.

<sup>2</sup> *Aufgehoben.*

<sup>3</sup> *Aufgehoben.*

<sup>4</sup> *Aufgehoben.*

**§ 53.**

*Aufgehoben.*

**§ 55 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Während sechs Jahren nach Wirksamkeit dieses Erlasses können Stellvertretungen in Drogerien während 40% der allgemein üblichen Wochenöffnungszeiten von Drogistinnen oder Drogisten mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis ausgeübt werden, wenn sie den Nachweis einer zweijährigen praktischen unselbstständigen Tätigkeit erbringen und eine von der Kantonsapothekervereinigung Schweiz anerkannte Zusatzausbildung besucht haben, welche dazu befähigt, befristet die fachtechnische Verantwortung in einer Drogerie zu übernehmen.

**§ 56.**

*Aufgehoben.*

**§ 57.**

*Aufgehoben.*

**§ 58.**

*Aufgehoben.*

**§ 59.**

*Aufgehoben.*

## II. Änderung anderer Erlasse

Verordnung über die Gebühren im Gesundheitswesen vom 22. Oktober 2013 <sup>2)</sup> (Stand 27. Oktober 2013) wird wie folgt geändert:

**Titel nach § 13 (geändert)**

*IV. Inspektionen, Kontrollen*

**§ 15.**

*Aufgehoben.*

## III. Aufhebung anderer Erlasse

Reglement über die Prüfungen in Berufen (Medizinsystemen) der nicht-ärztlichen Komplementärmedizin (Prüfungsreglement Komplementärmedizin) vom 3. März 2000 (Stand 7. November 2004) wird aufgehoben.

---

<sup>2)</sup> [SG 310.170](#)

#### IV. Schlussbestimmung

Diese Änderung ist zu publizieren; sie wird sofort wirksam.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident: Dr. Guy Morin

Die Staatsschreiberin: Barbara Schüpbach-Guggenbühl